Neue-Zeitung-Beilage für Kinder Nr. 32, 9. August 2019

Ein Tag im Freibad

Der Sommer ist in vollem Gange und die Temperaturen knacken fast täglich die 30-Gradmarke. Eine Erfrischungspause im kühlen Nass tut da jedem gut. Doch wie wird euer Tag im Freibad perfekt und was dürft ihr auf keinen Fall vergessen?

Bevor es raus ins Freie und in die Sonne geht, solltet ihr euch auf jeden Fall sehr gut eincremen! Denn obwohl ihr im Wasser die Sonne nicht richtig spürt, ist sie trotzdem da.

Für einen gelungenen Tag braucht ihr:
Badesachen
ein großes Handtuch
einen Sonnenhut oder eine Cap
Sonnencreme
Sonnenschirm
einen Wasserball
wenn nötig Schwimmflügel oder eine Schwimmnudel

Für die kleine Pause zwischendurch:
etwas zur Stärkung und viel Wasser!
Spiele, Kartenspiele eignen sich zum Beispiel super
Wechselkleidung

Was? Wo?

Knobelspaß	Seite 2
Autowaschanlage zum Selberbasteln	Seite 3
Das Märchen vom Verschenken	Seite 4
Der beste Freund des Menschen	Seite 5

Gustav Falke

Sommer

Ihr singt von schönen Frühlingstagen,
Von Blütenduft und Sonnenschein,
Ich will nichts nach dem Frühling fragen,
Nein Sommer, Sommer muss es sein.

Wo alles drängt und sich bereitet
Auf einen goldnen Erntetag,
Wo jede Frucht sich schwellt und weitet
Und schenkt, was Süsses in ihr lag.

Auch ich bin eine herbe, harte,
Bin eine Frucht, die langsam reift.
O Glut des Sommers, komm! Ich warte,
Dass mich dein heißer Atem streift.

Knobelspaß

Na, seid ihr richtige Knobelmeister? Dann haben wir hier was für euch – ihr braucht nur einen Stift, ein schattiges Plätzchen und ein bisschen Grips.

Kinohit

In der neuen Kinokomödie geht es um die Weltherrschaft. In dem Film werden 5 Gangster von 8 Polizisten verfolgt, weil sie das Bild der 12 Apostel gestohlen haben. In der Zwischenzeit fährt ein alter Busfahrer mit 26 Schulkindern zu den sieben Weltwundern. 6 Räuber brechen in den 25. Stock in einem Hochhaus ein, um dort 9 wertvolle Statuen zu klauen. Auch ein Obdachloser, dem die 5 Sinne fehlen

und der an der Leine 4 Hunde spazieren führt, ist zu beobachten. 3 Pfadfinder, die an 5 Wochentagen 20 gute Taten vollbringen, und ein Kapitän, der mit seiner 83 Mann starken Besatzung in alle 4 Himmelsrichtungen fährt, haben auch ihre Auftritte.
Wie viele SchauspielerInnen spielen bei diesem Kinofilm mit?

Lösung: *134 Schauspieler sind daran beteiligt.*

Waschbär Willy auf Europareise

Labdien, Freunde!

Leider musste ich meine dänische Freundin in Kopenhagen verlassen, aber ich bin mit meinem neuen Reiseziel auch zufrieden. Ich bin nämlich in der größten Stadt des Baltikums gelandet, die das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes ist. Also es gibt auch hier viel zu tun und viel zu sehen. Die Innenstadt sieht wie ein echtes Freilichtmuseum aus! Auf dem Bild stehe ich vor dem Rathaus in der Altstadt, was auch ganz originell und wunderschön aussieht!

Bis bald!

Willy

Waschbär Willy ist in der Hauptstadt von _____ , in _____ .

Sudoku macht Spaß!

Bei einem Sudoku müssen die leeren Felder so mit Zahlen ausgefüllt werden, dass jede Zahl nur einmal in jeder Zeile, nur einmal in jeder Spalte und nur einmal in jedem Block vorkommt. Nun haben wir Zahlen von 1 bis 9. Wer kann am schnellsten den Sudoku-Block richtig lösen?

8	3				1	6		
			3			2		7
	5			2	9	1	3	4
3				7	8			2
2			4	9	3	7		8
1			5	6				9
5	4	1	9	3			2	
6		3			4			
		8	6				7	3

Autowaschanlage zum Selberbasteln

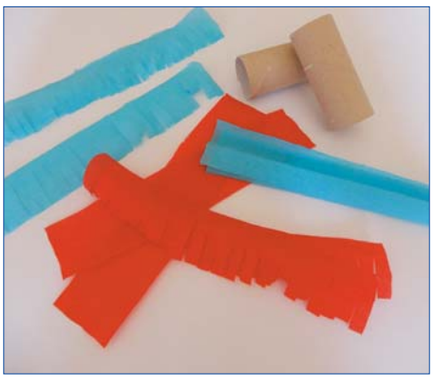
Ob vor, während oder nach dem Spiel: saubere Kleinautos sind immer cool. Dafür ist die selbstgebastelte Autowaschanlage sehr nützlich! Schneidet hin, schneidet her, und in wenigen Schritten, ganz-ganz einfach ist die eigene „Carwash“ schon fertig. Na, wer eröffnet die erste Autowaschanlage?

Dazu braucht ihr:

- Klopapierrollen
- Schuhschachtel
- Krepppapier
- Pfeifenreiniger
- Schere
- Kleber

So einfach geht's:

Schritt 1
Schneidet aus bunten Krepppapierrollen ca. 20 cm lange und ca. 5 cm breite Streifen aus! Zu unserer Waschanlage braucht ihr 12 Streifen in drei Farben. Für den Eingang und Ausgang braucht ihr breitere Streifen.



Schritt 2
Schneidet die Streifen bis zu der Hälfte ein – immer mit einem Zentimeter Abstand!

Schritt 3

Klebt die Streifen auf die Klopapierrollen auf (zwei auf die kürzere Rolle, vier auf die längere)!

Schritt 4
Schneidet die Schuhschachtel beim Eingang und Ausgang sehr vorsichtig aus! Klebt darauf die längeren Streifen!

Schritt 5
Befestigt die Waschrollen mit Hilfe der Pfeifenreiniger an der Schachtel! Schneidet dazu vorsichtig kleine Löcher in die Schachtel!

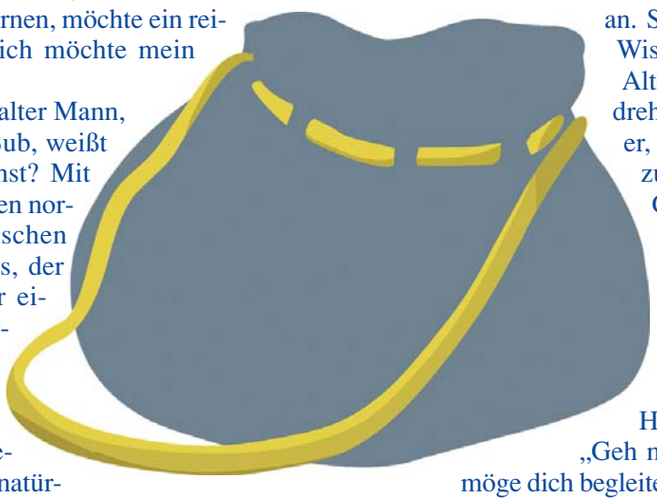
Schritt 6
Denkt euch ein schickes Logo für die Autowaschanlage aus, klebt es auf die Schachtel und die Reinigung beginnt! Hupen schon die Autos vor dem Eingang?

Hast du und du und du es auch probiert? Zeige es auch den anderen, schicke uns ein Foto davon! Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com

Das Märchen vom Verschenken (Teil 1)

Es war einmal ein junger Mann, etwa um die 20 Jahre, aber so genau wusste man das nicht. Man hatte ihn nämlich auf den Stufen der Kirche gefunden. Als Findelkind war er bei einem Meister der Holzbearbeitungskunst aufgewachsen und dann als Lehrling in den Betrieb eingetreten.

Nun aber glaubte er, alles zu können, alles gelernt zu haben, was ihm sein Meister vorzeigte. Er bat diesen nun, ihn aus seinen Diensten zu entlassen: „Meister, ich möchte die Welt sehen, möchte noch vieles dazu lernen, möchte ein reicher Mann werden, und ich möchte mein Glück machen!“



Der Meister, ein weiser alter Mann, schüttelte seinen Kopf. „Bub, weißt du, was du dir da wünschst? Mit all diesen Wünschen müssen normalerweise einige Menschen auskommen. Der eine dies, der andere das, aber alles für einen? Das wirst du nicht erleben!“

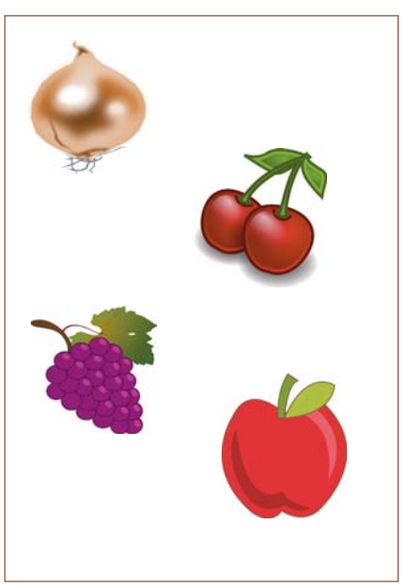
Der Junge sah ihn nachdenklich an: „Meister, was glauben Sie, was ich erstreben soll? Doch Reichtum, natürlich auch Wissen! Gut, das Glück kann man nie erzwingen, es kommt, wann es will. Aber alles andere, das muss doch zu schaffen sein!“

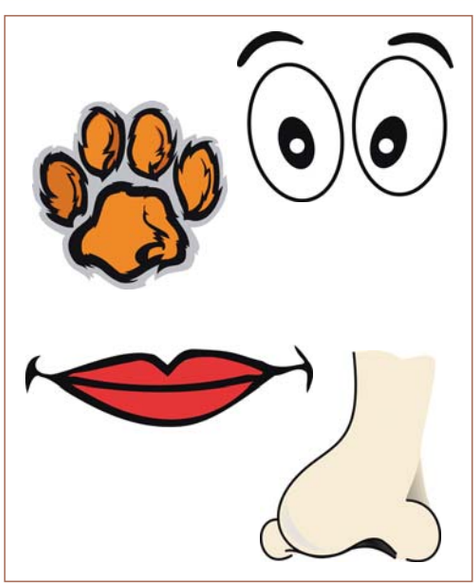
„Nun, höre mich an“, sprach der alte, weise Mann, „trachte danach, gesund zu bleiben und suche Gott. Du wirst beides immer wieder im Leben brauchen. In der Not, wenn du am Boden liegst, wirst du nach Gott schreien, wenn deine Gesundheit verfliegt, wirst du Gott anflehen, dass er sie dir wiederbringt!“ Der Junge sah ihn skeptisch an: „Meister, Gesundheit? Sehe ich vielleicht krank aus? Gott, wer soll das sein? Der alte Mann, von dem der Mann in der Kirche immer erzählte? Den noch nie jemand gesehen hat, den niemand kennt – den soll ich einmal rufen, der soll mir helfen können? Meister, da muss ich ja lachen.“ Und er stimmte ein herzliches Gelächter an. Still und mit Augen, in denen alles Wissen der Welt zu sein schien, sah der Alte den Buben an. Dann nickte er und drehte sich langsam um. Dabei sprach er, und es schien, als spräche er schon zu sich selbst: „Gut, Bub, dann geh! Gib Acht auf dich, sei immer gut und fröhlich, zeige deinen Mitmenschen, dass du sie liebst. Zeige ihnen, dass du sie verstehst. Zeige ihnen dies alles, wenn du es kannst!“ Er drehte sich nochmals nach dem Jungen um, legte ihm die Hand auf den Scheitel und sprach: „Geh nun in die Welt hinaus, sein Segen möge dich begleiten!“ Er sprach die Worte mit ruhiger Stimme, drückte dem Burschen aber noch ein kleines Päckchen in die Hand. „Hier, wenn du einmal sesshaft geworden bist und dir einen Garten anlegen willst, streue diese Samen aus, was daraus wächst wird dir, wenn du es richtig anwendest, Glück bringen“. *(Fortsetzung folgt)*

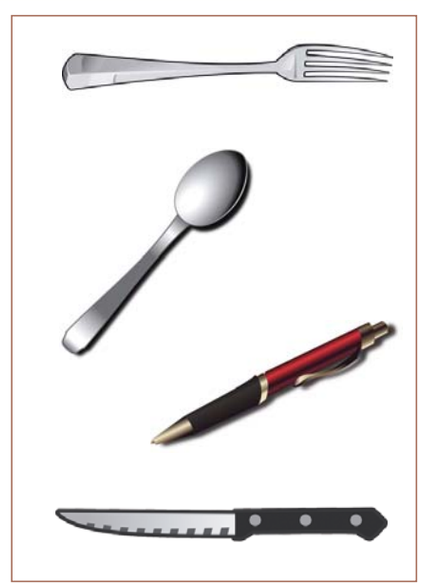
Walter Rossmann

Kuckucksei

Welches der Dinge gehört nicht zu den anderen?
Schau dir die Bilder genau an, und streiche das Bild durch, das nicht in die Reihe passt!







Der beste Freund des Menschen

Kaum ein Haustier hat sich so in unsere Herzen geschmuggelt wie die kleinen und großen Vierbeiner. Doch nicht jeder Hund ist für jeden Mensch etwas! Die Anschaffung eines vierbeinigen Freundes sollte immer gut überlegt sein. Denn leider landen viel zu viele Hunde nach ihrem Welpenalter in Tierheimen, weil die BesitzerInnen sich nicht richtig um sie kümmern konnten.

In den nächsten Ausgaben stellen wir euch einige Hunderassen, ihre Besonderheiten und ein paar ihrer Ansprüche vor – seid gespannt!

Alaskan Malamute

Ziehen schon seit über 2000 Jahren die Güter und Schlitten der Menschen der Arktis. Ihren Namen haben sie vom Eskimostamm Malamute.

Als Wachhunde sind die Vierbeiner aber nicht so gut geeignet, da sie wenig misstrauisch Fremden gegenüber sind und nicht bellen.

Gegenüber anderen Hunden können sie sich aber von einer ganz anderen Seite zeigen!

Aufgrund ihrer Größe und erstaunlichen Kraft sind sie für viele Leute ungeeignet – vor allem für ältere Menschen oder kleine Kinder. Sie brauchen auch unglaublich viel Auslauf, daher sind sie der perfekte Begleiter für jeden, der gerne draußen aktiv ist und mit seinem Hund vielen Aktivitäten nachkommt – denn Malamutes wollen nicht nur körperlich, sondern auch geistig gefordert werden!

Berner Sennenhund

Vor über 2000 Jahren wurden die Vorfahren des Berner Sennenhundes von römischen Soldaten in die Schweiz gebracht. Auch wenn sie heute noch auf Höfen in der mittleren Schweiz anzutreffen sind, so war die Rasse am Ende des 19. Jahrhunderts fast ausgestorben. 1907 wurden jedoch ein Verein und ein Rettungsprogramm der Rasse gegründet.

Wer auf der Suche nach einem Familienhund ist, wird mit einem Berner sehr glücklich werden. Ein Berner bleibt im Kopf zwar lange ein Kind, aber er ist ein gutmütiger, freundlicher und furchtloser Hund.

Als Wachhund eignet er sich prima, denn er hat einen sehr ausgeprägten Hüteinstinkt. Aber Vorsicht, ein Männchen kann bis zu 50 Kilogramm schwer werden!

Chow-Chow

Vermutlich kam der Chow-Chow über Sibirien und die Mongolei in das Kaiserreich China. Seine Geschichte reicht bis ins elfte Jahrhundert vor Christus zurück, wo er schon als Wach- und Jagdhund eingesetzt wurde!

Sein chinesischer Name bedeutet so viel wie „aufgeplusterter Löwenhund“. Löwenähnlich sieht der Vierbeiner tatsächlich aus.

In der Regel sind sie auch sehr sauber, manche waschen sich sogar ihr Gesicht nach dem Essen!

Auch wenn der Chow-Chow gerne Platz zum Rennen hat, kann man ihn problemlos in einem kleineren Zuhause halten, vorausgesetzt, die Besitzer sind bereit, ihm regelmäßig Bewegung zu verschaffen.

Sein auffallendstes Merkmal ist seine dunkelblaue Zunge – etwas, das auch beim Bären vorzufinden ist.

Dalmatiner

Spätestens nach 101 Dalmatinern kennt jeder die schwarzgefleckten Vierbeiner. Wenn die Welpen zur Welt kommen, sind sie noch ganz weiß, denn ihre schwarzen oder braunen Flecken erscheinen erst nach zwei Wochen.

Die ersten Abbildungen von dalmatinerähnlichen Hunden gibt es schon in ägyptischen Pharaonengräbern.

Sie haben eine natürliche Wesensverwandtschaft zu Pferden. Wenn ein Dalmatiner in die Nähe eines Pferdes kommt, wird er es sofort begrüßen.

Dalmatiner sind spaßliebend und kleine Clowns, aber sie sind auch sehr starke und aktive Hunde – bei denen man sich behaupten muss. Wenn man sich für einen Dalmatiner als Familienmitglied entscheidet, sollte man auf jeden Fall eine Hundeschule mit ihm besuchen.

Gruppe „Pu der Bär“ Deutschstädtischer Kindergarten
Jula

Denisz Molnár
Klasse 3, Waschludter Grundschule

Otto Berkecz, Noel Unferdorfer, Lili Strang und Kadosa Csizmadia
Klasse 3, Waschludter Grundschule

Regina Kiszlinger
Klasse 2, Waschludter Grundschule

Vivien Bayer
Klasse 5b, Anton-Grassalkovich-Grundschule
Wetschesch

Zsombor Tóth, Kornél Török
Klasse 3, Waschludter Grundschule

Jázmin Szanyi
Klasse 2, Waschludter Grundschule

Kevin János Hasztentaufel
Klasse 3, Deutsche Nationalitätengrundschule Gara

Lieber NZjunior!
Mit dieser Torte gratuliert die Klasse 5 der Grundschule Gereschlak

Márton Bálint
Klasse 4a, Valeria-Koch-Schulzentrum Fünfkirchen

Dorina Németh
Klasse 2, Waschludter Grundschule

Kinder des Marienkäfer Deutschen Nationalitätenkindergartens Tolnau

Viktória Illés
Klasse 3, Deutsche Nationalitätengrundschule Gara

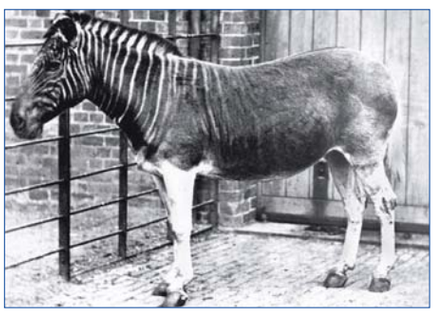
Veronika Bettina Ternyák
Klasse 1, Deutsche Nationalitätengrundschule Gara

Was geschah an diesem Tag…?

… vor 846 Jahren, *am 9. August 1173*, fand die Grundsteinlegung des Schiefen Turmes von Pisa statt. Der Turm war als freistehender Glockenturm für den Dom in Pisa geplant.

… vor 355 Jahren, *am 10. August 1664*, wurde der Frieden von Eisenburg geschlossen. Damit wurde der osmanisch-österreichische Krieg beendet.

… vor 170 Jahren, *am 11. August 1849*, dankte Lajos Kossuth, der Reichsverweser von Ungarn, ab und gab die Allmacht an Arthur Görgei weiter.



… vor 136 Jahren, *am 12. August 1883* starb das weltweit letzte Exemplar des Quaggas, einer untypisch gefärbten Unterart des Steppenzebras im Artis-Zoo in Amsterdam.

… vor 415 Jahren, *am 13. August 1604*, brannte das böhmische Karlsbad, einer der berühmtesten und traditionsreichsten Kurorte der Welt, durch einen Brand fast völlig ab.

… vor 9 Jahren, *am 14. August 2010*, wurden die I. Olympischen Jugend-Sommerspiele in Singapur eröffnet.

… vor 29 Jahren, *am 15. August 1990*, wurde die beliebte US-amerikanische Schauspielerin Jennifer Lawrence geboren. Sie wurde bereits mit drei Golden Globe Awards und mit einem Oscar ausgezeichnet.

Post für Waschbär Willy

In einigen Wochen ist es wieder so weit, die Sommerferien sind vorbei und der Schulalltag beginnt. Wir sind uns sicher, dass nicht nur Waschbär Willy in seinen Ferien unterwegs war! Hattet ihr in den Sommerferien auch ein besonders schönes Erlebnis, von dem ihr uns erzählen möchtet? Dann malt ein Bild oder schreibt darüber. Wir freuen uns schon riesig auf eure Sommerabenteuer!

Neue Zeitung junior

Lendvay Straße 22

1062 Budapest VI

E-Mail: nzjunior2018@gmail.com

Wenn ihr uns ein Bild malt, schickt es bitte als PDF. Schreibt ihr uns eine Geschichte, dann schickt sie bitte in einer Word-Datei. Vergesst nicht euren Namen dazuzuschreiben!

LACH MIT!

Wenn Gäste zu Besuch kommen, schickt der Vater Stephan immer in den Keller mit dem Auftrag, ein paar gute Flaschen Wein zu holen. Eines Abends kommt Stephan mit leeren Händen zurück.

Sagt der Vater: „Was? Kein Wein?“

Sagt Hänschen bedauernd: „Ne, Vati, die Müllers haben das Loch zugenagelt!“

Zwei Männer sitzen in einem Zimmer und spielen Schach. Geht die Tür auf, und ein Mann kommt herein. Er geht die Wand hinauf bis zur Decke, er geht die Decke entlang bis zur Mitte, wo an einem Kabel eine Glühbirne hängt. Er geht das Kabel hinunter, greift nach der Glühbirne, schraubt sie aus der Fassung und beginnt zu essen: den Glaskolben, die Leuchtdrähte, das Metallgewinde. Dann rülpst er, geht die Schnur wieder hinauf, die Decke entlang, die Wand hinunter und zur Tür hinaus.

Die beiden Schachspieler haben ihm die ganze Zeit zugesehen, endlich sagt der eine:

„Ein komischer Mensch.“

„Warum?“

„Kann nicht einmal grüßen.“

Redakteurin: Dorottya Bach
Anschrift: NZjunior Budapest, Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2016: www.neue-zeitung.hu
Gegründet von Beate Dohndorf (1943-2017)